

## Pastoralrat im Sendungsraum „Katholische Kirche in Neuss“

Gebildet durch die Seelsorgebereiche „Neuss – Mitte“, „Neusser Süden“ und „Neuss – Rund um die Erftmündung“

### Protokoll der Sitzung des Pastoralrats vom 18.08 und 19.09.2023

Ort: St. Martinus, Neuss Uedesheim

Dauer: Freitag 18.08.23 von 19:01h – 21:30h

Dauer: Samstag 19.08.23 von 09:30h – 12:47h

#### Anwesenheitsliste:

##### Freitag 18.08.23

Stimmberechtigte Mitglieder			Anwesenheit
Biermann	Waldemar		x
Bülow-Höller	Andrea		x
del Rio Blay	Javier	Kpl.	x
Felix	Petra		x
Jansen, Dr.	Wilhelm		x
Kaluza	Therese		x
Kiener	Stephan		entschuldigt
Korfmacher	Wilfried	Msgr.	x
Leppelmann	Christian		entschuldigt
Meyer	André		entschuldigt
Merx	Melanie		x
Neitzel	Loni		x
Pennig	Monika		x
Polders	Markus	Pfr.	x
Süß	Andreas	Pfr.	x
Wermeister	Anita		x
Winkler	Christina	PR	x

Nicht stimmberechtigte Mitglieder		Anwesenheit
Bauer	Cornelia	x
Bongartz	Theo	x
Burdich	Josef	x
Glozbach	Pierre	x
Holthausen	Magdalena	x
Kühling	Bernhard	x
Lethen	Christian C.	entschuldigt
Lieven	Michael	x
Matuschek, Dr.	Dominik	x
Pangritz-Sellschopp	Klaus	x
Wachter	Dagmar	x

Samstag 19.08.23

Stimmberechtigte Mitglieder			Anwesenheit
Biermann	Waldemar		x
Bülow-Höller	Andrea		x
del Rio Blay	Javier	Kpl.	x
Felix	Petra		x
Jansen, Dr.	Wilhelm		x
Kaluza	Therese		x
Kiener	Stephan		entschuldigt
Korfmacher	Wilfried	Msgr.	entschuldigt
Leppelmann	Christian		entschuldigt
Meyer	André		entschuldigt
Merx	Melanie		x
Neitzel	Loni		x
Pennig	Monika		entschuldigt
Polders	Markus	Pfr.	X
Süß	Andreas	Pfr.	x
Wermeister	Anita		x
Winkler	Christina	PR	x

Nicht stimmberechtigte Mitglieder		Anwesenheit
Bauer	Cornelia	entschuldigt
Bongartz	Theo	x
Burdich	Josef	x
Glozbach	Pierre	x
Holthausen	Magdalena	x
Kühling	Bernhard	x
Lethen	Christian C.	entschuldigt
Lieven	Michael	x
Matuschek, Dr.	Dominik	x
Pangritz-Sellschopp	Klaus	entschuldigt
Wachter	Dagmar	x

Gast	Anwesenheit
Zum TOP #Zusammenfinden - Rechtsstruktur	
Christoph Feckler, Verwaltungsleiter SB Neusser Süden und Neuss-Rund um die Erftmündung	x
Friederike Kolkmann, KGV-Neuss Mitte	x
Martina Kamp, KGV-Neuss-Rund um die Erftmündung	x

## Protokoll:

### Geistlicher Einstieg in Geistlicher Einstieg in St. Martinus Uedesheim (PR Christina Winkler)

Pastor Andreas Süß und Christina Winkler eröffnen mit dem geistlichen Impuls im Pfarrheim St. Martinus die Sitzung des Pastoralrates.

### Vertiefung der Vision und Strategie-Entwicklung in Gruppen und Vorstellung der Ideen

Unsere Schwerpunktthemen vom 10./11.02.23 werden weiter vertieft und sollen in zwei Gruppen ausgearbeitet werden. Die gezeigte Power Point Präsentation wird zum Protokoll

genommen. Vor der Einteilung in die Gruppen tauschen wir uns zu den Schwerpunktthemen kurz in zweier Gruppen aus, um uns sich gegenseitig besser kennen zu lernen.

Auf einem Aushang werden die Termine der Gemeindeteams veröffentlicht damit wir uns gegenseitig besuchen können. Am 01.10.23 auf Gut Wahlscheid soll eine Hl. Messe außerhalb unserer Kirchen unter freiem Himmel als Ernte-Dank-Messe gefeiert werden. Die erste Gruppe arbeitet das Schwerpunktthema Willkommenskultur und die zweite Gruppe arbeitet das Thema **Verkündigung** aus. Die Ergebnisse werden in jeder Gruppe auf Papier dokumentiert und sind als Anlage dem Protokoll beigefügt. Jeder Gruppenteilnehmer bekommt in seiner Gruppe drei Token die er den einzelnen Themen zuordnen kann. So ergeben sich Schwerpunkte in der Bewertung und eine Gewichtung der Themen.

Anschließend stellen die beiden Gruppen Ihre Arbeit im Plenum vor. Um 21:30h beenden wir die Sitzung. Es folgt ein lockerer Austausch.

**Samstag, 19.8.2023:**

### **Beginn mit einem geistlichen Einstieg**

Mit dem geistlichen Einstieg und persönlichen Gesprächen in der Dreiergruppe beginnen wir unseren Sitzungstag in der Kirche St. Martinus Uedesheim (PR Christina Winkler).

### **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll soll als Ergebnisprotokoll erstellt werden. Die Nennung des Namens eines Mitgliedes des Pastoralrates soll nur geschehen, wenn alle Wortbeiträge namentlich genannt werden. Daher wird beantragt, den Namen von Msgr. Korfmacher aus dem Protokoll zu streichen. Der Antrag wird mit einer nein Stimme und einer Enthaltung angenommen.

### **Veröffentlichung der Zelebranten in den Pfarrnachrichten**

Über die Nennung der Zelebranten in den Pfarrnachrichten wird heftig diskutiert und die Argumente für und gegen eine Veröffentlichung abgewogen. Zum Ende stimmen wir über das Votum an das Pastoralteam ab, die Nennung der Zelebranten der Sonn- und Feiertagsmessen als Experiment auf die Dauer eines Jahres durchzuführen. Mit zwei Enthaltungen wird das Votum zur Nennung der Zelebranten angenommen.

### **Gebäude- und Potentialanalyse**

Bereits am 03.05.23 erklärten die Architekten Hubacher und Msrg. Markus Bosbach (Hauptabteilung Seelsorgebereiche) den geschäftsführenden Vorsitzenden der 20 KVen in der „Pastoralen Einheit Neuss“ und den Vertretern der pastoralen Gremien die Pastoral- und Gebäudeanalyse des Erzbistums. Es ist auf den Internetseiten des Erzbistums bereits veröffentlicht. Hierzu sollen die Gemeindeteams die Excel Listen Pastoralen Lebens in den Pfarrräumen ausfüllen und so Ihre Bedarfe darlegen.

## **Pause**

Zur allgemeinen Stärkung reicht das Team von St. Martinus leckere Brötchen und Kaffee.

## **#zusammenwachsen, Rechtsformen**

Wir begrüßen zu unserem neuen Tagesordnungspunkt Herrn Verwaltungsleiter der Seelsorgebereiche Neusser Süden und Neuss-Rund um die Erftmündung Christoph Feckler, Fr. Friederike Kolkman für geschäftsführende Vorsitzende, KGV Neuss Mitte und geschäftsführende Vorsitzende Fr. Martina Kamp für den KGV Neuss-Rund um die Erftmündung.

Unsere Gäste führen uns in das Thema #zusammenfinden in die verschiedenen Möglichkeiten der Rechtsformen ein und berichten über Ihre tägliche beschwerliche Arbeit. Zu verwalten sind 15 Rechtsträger, d.h. 12 Kirchengemeinden und 3

Kirchengemeindeverbände. Durch den Zuwachs weiterer Gemeinden im Neusser Westen (4 Gemeinden) und Neusser Norden (4 Gemeinden) wachsen wir zukünftig auf 25 Rechtsträger. Wenn nun jeder Rechtsträger nur 4-mal im Jahr tagt, ist kaum Zeit für die Seelsorge vorhanden, aufgrund der Komplexität der einzelnen Rechtsträger.

Verkompliziert wird alles, da keine eigene Rechtskörperschaft für den Sendungsraum besteht. Die gemeinsam geplante und durchgeführte Pastoral im Pastoralteam, muss also von unterschiedlichen Rechtsträgern finanziert werden. Im Pastoratrat denken und planen wir bereits für die 12 Gemeinden. Für die Verwaltung, die der Pastoral folgen soll, ist ebenfalls ein Gremium um Sendungsraum- Ebene wünschenswert, um gemeinsame Ziele zu verfolgen.

Daher soll unser Verwaltungssystem vereinfacht werden. Dies kann durch eine Fusion erfolgen. Zwei Modelle wurden im Vorfeld erarbeitet und nun vorgestellt:

Alternative 1: Aus den 12 Gemeinden entstehen drei fusionierte Pfarreien auf Basis der bereits bestehenden Seelsorgebereiche, die dann zu einem späteren Zeitpunkt in einen gemeinsamen Rechtsträger überführt werden.

Alternative 2: Es wird direkt ein Rechtsträger für den gesamten Sendungsraum der 12 Gemeinden für die Verwaltung der Pastoral am Kirchturm mit Gemeindeteams und Gebäude- und Finanzausschüssen am Kirchturm gebildet. Dieses Modell verfügt über den großen Vorteil, dass nun alles nur einmal angepackt werden muss und somit mit wesentlich weniger (Kommunikations-)Kosten verbunden ist. Weitere Argumente, die von den Gästen angeführt wurden finden sich im Anhang des Protokolls. Hierzu müssen nun gemeinsame Gespräche geführt werden.

In der folgenden Diskussion werden das Für und Wider der beiden Vorschläge diskutiert und die Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen. Gemeindliches Leben wird weiter durch Budgets über die Gebäude-/Finanzausschüsse mit Gattungsvollmacht am Kirchturm geregelt, aber das System und die Beratungsmöglichkeit der Engagierten kann in einer fusionierten Gemeinde durch die hauptamtlichen Verwaltungsleiter wieder begleitet werden. Dies ist in der kleinteiligen Verwaltung mit zur Zeit 15 und bald 25 Rechtsträgern in ganz Neuss nicht möglich.

Martin Kamp (KGV-Neus-Rund um die Erftmündung) wird für das nächste Pfarrmagazin zum Thema „Vorfrende“ den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden von Dormagen, Herrn Thöne, interviewen, der mit der fusionierten Gemeinde aus pastoraler Sicht und aus Verwaltungssicht sehr gute Erfahrungen gemacht hat, auch in Neuss Mitte und im Neusser

Süden werden bereits Gespräche über mögliche Fusionen geführt. Die KGVen und KV lassen sich von den Referenten aus Köln beraten.

Im Wesentlichen sollen so die wichtigen Themen

- Bauen
- Kita
- Personal
- Finanzen

vereinfacht werden.

Jeder Kirchenvorstand muss nun beschließen, welchen Weg er gehen will.

Die Mitglieder im neuen gemeinsamen Kirchenvorstand werden per Wahl in ihr Amt gewählt. In die dann zu bildenden (Bau- und Finanz-Ausschüsse am Kirchturm) können die Mitglieder (wie bereits jetzt schon in den Bau- und Finanzausschuss der Kirchenvorstände) berufen werden und können sich dort auch für kürzere Zeit und für (Bau-)Projekte engagieren. Das kommt den Möglichkeiten der Ehrenamtlichen auch zu Gute, die nicht mehr viele Jahre sich in der Arbeit des Kirchenvorstandes binden können oder wollen. In der nachfolgenden Abstimmung votieren alle Mitglieder des Pastoralrats einstimmig für das zweite Modell der Fusion aller 12 Gemeinden zu einer Pfarrei.

Um Herausforderungen gut zu erklären und Ängste abzubauen, und die Gemeindemitglieder mitzunehmen vereinbaren wir folgenden Weg:

Der Kirchenvorstand berät und beschließt. Seinen Beschluss adressiert er an das zuständige Gemeindeteam, das dann mit dem Kirchenvorstand die Gemeinde mit Pfarrer Süß über den weiteren Weg informiert. Am 15.11.2023 um 19.30 Uhr soll es ein KV-Treffen in der Papst Johannes Haus in Neuss-Nord für je zwei Vertreter je Kirchenvorstand aller 20 Gemeinden geben, um den Weg der nächsten Jahre unter Abwägung aller Vor- und Nachteile abzusprechen.

## **Abschlussgebet**

Mit Gedanken zu Mat. 14 und dem Gebet, das uns Jesus Vater gelehrt hat beendet unsere Vorsitzende die Sitzung um 12:47 und dankt allen Teilnehmern für die gute und engagierte Mitarbeit.

Pfarrer Polders verabschiedet sich um 10:10h wegen Feier einer Trauung.

Hr. Glozbach verabschiedet sich um 12:15h

Hr. Biermann verabschiedet sich um 12:35

Für das Protokoll: Michael Lieven

## Workshop 1: Willkommenskultur

„Was braucht jemand, der (in unserer Gemeinde/ Glaubensgemeinschaft) neu bzw. fremd ist, ganz konkret um sich wohl und sicher zu fühlen?“

### - **Willkommensdienst**

#### - **persönliche Ansprache**

#### - **Lächeln, Blickkontakt, Wahrnehmung**

- Wickeltisch

- Kinderbetreuung, damit Eltern GoDi folgen können

- Kinderbücher

- Malbretter – Ausmalbilder zum Sonntagsevangelium

- Spiele-Ecke

- kein Zwang

#### - **Zugezogenenbrief /-besuch + Gutschein für Haussegnung + Blume**

#### - **Neugeborene**

#### - **Freiluft-Gottesdienst**

- eingeladen auf dem Markt vor der Kirche

- Taizé-Gebet

- Nightfever

- in Vereinen christliches Zeugnis geben

- Kaffee/ Getränke nach dem GoDi

- Antworten in der Messe (Texte)

- Verabschiedung der GoDi-Teilnehmer durch Zelebranten

### **Zu fett gedruckten Schwerpunkten folgende smarte Ziele:**

1. Etablierung eines Willkommensdienstes für Gottesdienste an Sonn- und Festtagen (Gotteslob, Pfarrnachrichten, Plan)

2. Aufbau eines Besuchsdienstes (Neugeborene einmal im Quartal); Brief mit Verweis auf örtliche Angebote, Website)

3. Nächste Termine Freiluft-Gottesdienste: 1.10. Erntedank Gut Wahlscheid, 10.09. Freithof

## Workshop 2: Verkündigung

Wie können unsere Gemeinden Menschen helfen, Jesus Christus kennen zu lernen, den Glauben zu vertiefen und anderen weiterzugeben?

### - **Zeugnis geben in den Sonntagsmessen**

- von Jesus schwärmen bei Gottesdiensten und im persönlichen Gespräch

### - **Glaubenskurs z.B. Alpha**

(„niederschwellig“ im Sinne von Glaubensbasics, jeder kann andere einlade, Boden für Glaubenserfahrungen)

- Gebet anbieten, wo man wahrnimmt, dass der andere Anliegen hat

- alltägliche Begegnung aus dem eigenen Glauben leben und gestalten

- Orte/ Gruppen, die offen für Neue sind

- Gemeinschaft, die herzlich und offen ist

- niederschwellige Gottesdienste für bestimmte Zielgruppen (Kleinkinder, KoKis, Jugendliche usw.)

- Institutionen der Kirche beibehalten (KiTa, KGS...)

- „Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler.“ Vom anderen her denken und Rede und Antwort stehen „glauben Sie das selber?“

### - **wann Menschen empfänglich sind (z.B. Schützenfest, WJT, Beerdigung, Taufe...)** **ansprechbar sein bes. auch als Gemeindemitglied (nicht Hauptamtler)**

- Kinder begeistern (sind besonders begeisterungsfähig)

- junge Eltern begleiten, mit Kindern Glauben lernen (Taufe und weiter!)

### **Zu fett gedruckten Schwerpunkten folgende smarte Ziele:**

1. Pro SB gibt es bis Sommer 2024 in drei Messen ein Glaubenszeugnis.

2. Mindestens ein Glaubenskurs pro Jahr für Erwachsene pro SB.

3. Pro Gemeinde bei einer Gelegenheit (siehe Beispiele Klammer) präsent und ansprechbar sein im kommenden Jahr.

Sammlung der Argumente „Veröffentlichung oder Nicht-Veröffentlichung der Zelebranten“

**Voraussetzungen/ allgemein dazu:**

- „Angabe ohne Gewähr“, falls veröffentlicht wird
- ältere Personen oft nicht mobil, sprich Entscheidung irrelevant -> stattdessen bei Einsatzplanung berücksichtigen
- Einigkeit: dankbar für Dienst der Priester der Weltkirche, sie sollen keinen „Schaden“ haben, egal wie die Entscheidung gefällt wird -> das ist eine Bereicherung

<b>Veröffentlichung</b>	<b>Nicht-Veröffentlichung</b>
Auswahlmöglichkeit hilft beim persönlichen Glaubenswachstum	Eucharistie „nicht abhängig“ vom Zelebranten
Person/ Zelebrant prägt die Feier (z.B. Predigtqualität)	Evtl. Enttäuschung, wenn Plan nicht eingehalten wird? (s.o.)
<u>Transparenz</u> ist gut für beide Seiten und motiviert	wenn es so bleibt, dann rotieren, damit alle die Chance haben, verschiedene Zelebranten zu erleben
„Draht“ zum Zelebranten erleichtert Zugehörigkeit, Gläubiger kann Beziehung zum Seelsorger aufnehmen	Sorge begründet, dass Nicht-Muttersprachler benachteiligt werden?
mehr GD-Besuch dadurch?	große Wanderbewegungen?
bessere Einsatzplanung möglich?	zu starke Bindung an Priester möglich
Möglichkeit Predigtreihe	Entscheidung für Gemeinde, nicht Zelebrant „hinterherreisen“ (Gefahr Gemeinschaft vor Ort wird geschwächt)
Vorher 1 Kirche – 1 Priester war faktisch Wahlmöglichkeit	weniger GD-Besuch sonst, wenn Zelebrant „nicht passt“?
Predigtqualität unabhängig von Nationalität	
viele Personen gehen an ihren Ort, egal wer zelebriert	
gute Erfahrungen beim Triduum	

**Empfehlung Pastoralrat an Pastoralteam**

**Einstimmiges Votum bei 2 Enthaltungen für Probephase bis Sommer 2024**

Kann bei Zustimmung Team ab sofort losgehen

*Nacharbeit beim nächsten Pastoralrat:*

*Evaluierung während/ nach der Probephase: Kriterien, Methode, Verantwortliche*

**Terminsammlung (nächstes) Treffen Gemeindeteams**

St. Martinus	20.09. um 19:30 Uhr
St. Marien	Jeden 2. Sonntag nach der Abendmesse
St. Marien	08.09.23 neuer Kaplan
Dreikönige	10.09.
St. Peter Rosellen	25.09. um 19:30 Uhr
St. Paulus	13.09. und 15.11. jeweils 19:30 Uhr
St. Cornelius	20.08. und 29.10. jeweils 12:15 Uhr
St. Konrad	10.09. um 11 Uhr
St. Cyriakus	29.10. um 11 Uhr (nach der Messe)
St. Andreas	28.09. um 19:30 Uhr